

J. N. 184. 928

An meinen lieben

Max von M i l l e n k o v i c h

Du wirst es hoffentlich so wie ich ganz in der Ordnung finden, dass ich Dir meine Glückwünsche zur Vollendung Deines 75. Lebensjahres durch die Runde entrichte. Denn wenn ich mich auch rühmen darf, mit Dir schon lange, bevor wir ihr angehörten, ja überhaupt schon vor deren Bestand befreundet gewesen zu sein, so hat sie sich doch all die Jahre hindurch als eine schöne Klammer dieser Freundschaft erwiesen und als eine gute warme Heimstätte für sie. In ihr wurdest Du, und wir mit Dir, zwar Jahr für Jahr älter, aber wir merkten dies nicht, sondern sahen Dich immer gleich jung, in Deinem Temperament, Deiner Begeisterung, Deiner Betätigung; und in dieser letzten so jung, dass Du Deine schönsten und bedeutendsten Werke, drei gewaltige Bücher, erst geschaffen hast, nachdem Du sieben Jahrzehnte zurückgelegt hattest, zu denen sich jetzt noch ein weiteres halbes gefügt hast. Anderen mag solche Fülle der Zeit eine Bürde bedeuten, Dir ist sie dies nicht, Du liebst das Leben wie eh und je und freust Dich seiner, Dir war es in allem, in Ruhe und Sturm, in Liebe und Feindschaft, in Arbeit und Genuss, stets ein glückhaft Ding, und wir sind stolz darauf, dass wir als Freunde ein so langes Wegstück mit Dir schreiten konnten, in allem, was Dich erhob oder was Dich schmerzte, Dir verbunden. Noch lange sollst Du das Leben als ein Kind des Glücks genießen, Du und Deine liebe Frau, und noch lange soll es Dir Freude und schöne Früchte bringen, dies ist mein herzlichster Wunsch für den 2. März 1941!

Ja Tränen

Dein Hugo Frey

Am 1. März 1941  
Herrn  
In der  
Ich  
...



...